

**Tibet Initiative Deutschland e.V.**  
**Regionalgruppe Hamburg**

Kulturhaus Eppendorf  
Julius-Reincke-Stieg 13a  
20251 Hamburg  
Tel.: 0177-5604623  
[tid-hamburg@gmx.de](mailto:tid-hamburg@gmx.de)  
[www.tibet-hamburg.de](http://www.tibet-hamburg.de)



Helmut Steckel  
Breitenfelder Str. 30  
20251 Hamburg  
Tel.: 040 – 47 93 47  
[helmut-steckel@gmx.de](mailto:helmut-steckel@gmx.de)

Hamburg, den 8. 8. 2017

Generalkonsulat der Volksrepublik China  
Herrn Generalkonsul SUN Congbin

Elbchaussee 268  
22605 Hamburg

Sehr geehrter Herr Generalkonsul SUN Congbin,

ich möchte Sie informieren, dass die Tibet Initiative Deutschland e.V., Regionalgruppe Hamburg mit 11 Tibetern (s. Fotografien) am 16.5.017 (Lange Nacht der Hamburger Konsulate) an einer Mahnwache unter meiner Verantwortung in der Elbchaussee vor Ihrem Haus teilgenommen hat. Die Tibetinitiative stand zusammen mit der Falun Gong-Gruppe Hamburg gegenüber der Parkstraße vor dem Grundstück des Hauses Nr. 255. Der Standort entsprach nicht unserer Vorstellung, da wir am Ende Ihres Grundstückes auf der gegenüberliegenden Seite der Elbchaussee platziert wurden. Ich nehme an, dass Sie uns aufgrund dessen nicht wahrgenommen haben. Eine von der zuständigen Polizei mir mündlich übermittelte Sorge vor einer Konfrontation zwischen Tibetern und vor dem Tor Ihres Hauses stehenden 5 jugendlichen Chinesen mit Flaggen der Volksrepublik China (s. Foto) war völlig unbegründet. Ein Lautsprechereinsatz war von uns aufgrund der in Ihrem Garten stattfindenden Party nicht vorgesehen. Die Hamburger Versammlungsbehörde, die Fraktionen der Hamburgischen Bürgerschaft (SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke), Frau Carola Veit, Präsidentin der Hamburgischen Bürgerschaft und Staatsrat Wolfgang Schmidt (Senatskanzlei) unterrichtete ich über den Vorfall. Ich möchte Ihnen in diesem Zusammenhang auch mitteilen, dass nach einer Mitteilung der Menschenrechtsorganisation amnesty international „Teil der Versammlungsfreiheit (ist), den Ort für den eigenen Protest grundsätzlich so zu wählen, dass die Protestierenden von ihren Adressaten` gesehen und gehört werden können, um einen möglichst großen Beobachtungserfolg zu erzielen.“

Mitteilen möchte ich Ihnen außerdem, dass die Tibet Initiative Deutschland e.V., Regionalgruppe Hamburg sich mit 15 Tibetern und Tibetfreunden aus Elmshorn an der Demonstration „Hamburg zeigt Haltung“ am 9. Juli 07 beteiligte. Am Donnerstag, den 6. Juli war die Tibetinitiative zusammen mit der Gesellschaft für bedrohte Völker auf einer Mahnwache in der Innenstadt Hamburgs (Reesendammbrücke) und am darauffolgenden Tag am Bahnhof Altona. Ein Transparent war mit dem Motto „*Deutsch-Chinesische Freundschaft - Freiheit für Tibet – Demokratie für China*“ versehen.

Ich darf Sie als Amtsträger Ihres Staates abschließend darauf aufmerksam machen, dass der chinesische Dissident und Friedensnobelpreisträger Liu Xiaobo im Alter von 61 Jahren an Krebs gestorben ist. Todkrank wurde er nach jahrelanger Haft aus dem Gefängnis entlassen und in ein Krankenhaus in Shenyang verlegt. Ihre Behörden verweigerten eine Behandlung im Ausland. Ihnen ist sicher bekannt, dass Liu Xiaobo sich für Menschenrechte einsetzte, nach der Unterzeichnung der "Charta 08" verhaftet wurde. Die Charta 08 wies auf eine demokratische Öffnung Chinas hin. Sie wissen sicherlich auch, dass Regierungen auf der ganzen Welt Ihre Regierung auffordern, seine Ehefrau, Liu Xia, die Ausreise zu ermöglichen. Seit 2010 steht sie unter Hausarrest. Eine Verurteilung ist nicht erfolgt. Peking reagiert auf internationale Kritik mit den altbekannten Worten, dass es eine Einmischung in innere Angelegenheiten nicht geben darf.

Von August 2014 bis März 2015 gab es im Museum für Völkerkunde Hamburg die Ausstellung „*Tibet – Nomaden in Not*“, die von der Tibet Initiative Deutschland e.V., der Gesellschaft für bedrohte Völker und dem Museum für Völkerkunde Hamburg der Öffentlichkeit präsentiert wurde. Das Museum teilte mit, dass 60 000 Menschen die Ausstellung besuchten. S.H. der XIV. Dalai Lama war Gast am 25. August 2014. Ich möchte Sie in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam machen, dass Ihre Regierung das Gebiet Kokoxili (chin. Hoh xil) als UNESCO-Weltkulturerbe mit der Begründung nominiert hat, dass es unbewohnt sei. D. h., dass die Rechte der dort lebenden Nomaden, aber auch von Tieren, nicht beachtet werden müssen. Die UNESCO ist bereits aufgefordert worden, die Nominierung aufzuschieben und eine umfassende Untersuchung einzuleiten, um die Nomaden und die Tiere Tibets zu schützen!

Wir denken an eine Veröffentlichung des an Sie gerichteten Briefes. Ein wesentlicher Aspekt unserer Menschenrechtsarbeit ist die öffentliche Bekanntmachung unserer Aktivitäten.

Mit freundlichen Grüßen

Helmut Steckel  
(Sprecher der Tibet Initiative Deutschland e.V.,  
Regionalgruppe Hamburg)

Anlage:

Pressemitteilung zum 16.5.2017 („Lange Nacht der Hamburger Konsulate“)

Pressemitteilung / 4.7.2017

4 Fotografien vom 16.5.2017